Nebraska Staats-Anzeiger.

State Hist Society 1158

Jahrgang 16. Lincoln, Neb., Donnerstag, 24. Oktober 1895 No. 23.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Erste Cabinetssitzung der Saison.

Washington, 16. Octbr. Auf Einladung des Präsidenten fanden sich alle Cabinets-Mitglieder, mit Ausnahme des Sekretärs Morton und General-Postmeisters Wilson, heute um Mittag im Weißen Hause ein und die erste Cabinetssitzung seit mehreren Monaten fand statt. Zweck derselben war wahrscheinlich die Berichterstattung seitens der Cabinetsbeamten über den Geschäftsstand in ihren Departements.

Der Nationalverein der Wirthe.

Washington, 16. Octbr. Die nationale Retail Liquor Dealer Convention erwählte heute die nachstehenden Beamten für das kommende Jahr:

Präsident, John Morris, Syracuse, N. Y.; erster Vicepräsident, Richard Patterson von Philadelphia; zweiter Vicepräsident, S. H. Carroll von Michigan; dritter Vicepräsident, A. Köhler von New Jersey; Sekretär, Rollert J. Halle von Chicago; wiedererwählt; Schatzmeister, J. W. Howard von St. Louis.

P. H. Nolen, ehemaliger Organisator der Gesellschaft für den Osten, wurde zum Chef-organisator erwählt.

Das Executiv-Comite setzt sich so zusammen: J. Major Charles Sheridan, Connecticut; Anton Hauber, Delaware; E. T. Jordan, Distr. Columbia; J. F. Gaintz; Illinois; T. F. Lally, Minnesota; Frank O'Donnell, Nord Carolina und John F. Weiß, Ohio.

Cleveland, O., wurde als nächster Versammlungsplatz auserwählt.

Washington, 16. Okt. Dem Staats-Departement ist durch den französischen Botschafter M. Patenotre die Einladung der französischen Republik übermittelt worden sich an der französischen Ausstellung von 1900 zu betheiligen.

Schwunghafter Postverkehr.

Washington, 16. Oct. Das Postdepartement hat die Berichte von 30 Hauptstädten des Landes für das dritte Quartal des Jahres 1895 eingefordert und dieselben ergaben eine sehr befriedigende Zunahme des Verkehrs.

Die Gesammteinnahme für das mit dem 30sten September zu Ende gegangenen Quartal betrug $7,400,449 gegen $6,733,719 während derselben Zeitperiode des vorigen Jahres. Dies ist eine Zunahme von etwas über neun Prozent. Jede Stadt weist eine Zunahme auf. Die Postbeamten sagen, daß diese Einnahmen ein sicheres Anzeichen dafür seien, daß sich das Geschäft im ganzen Lande gebessert habe.

Dr. Rooker nagelt eine Mythe fest.

Washington, 16. Oct. Heute sind die jüngsten Berichte über Mgr. Satollis Absicht nach Rom zu gehen um im kommenden Januar dem Jubiläum des Papstes beizuwohnen von autentischer Seite für unwahr erklärt worden.

Dr. Rooker, der Sekretär des Ablegaten, sagte:

„Mgr. Satolli hat nicht den Entschluß gefaßt zu jener oder irgend einer anderen Zeit nach Rom zu gehen. Ja er hat eine derartige Reise überhaupt nicht einmal in Erwägung gezogen.

Ebensowenig erging vom Vatikan aus eine Aufforderung an ihn zum Jubiläum dort anwesend zu sein; auch hat er nicht um Urlaub, der hierzu nöthig sein würde.

Jene Nachricht aber ist zur Grundlage von allerlei speculativen Erzählungen über die Absicht des Besuches des Mgr. Satolli benutzt worden. So wurde behauptet, daß er nach Amerika nicht zurückkehren, sondern durch einen anderen Prälaten ersetzt werden würde.

Angesichts der Thatsache aber, daß er im Januar nicht geht, müssen alle diese vorwitzigen Erzählungen in das Gebiet der Fabel verwiesen werden."

Illinois.

Alton, 16. Oct. Der Staatssenator Chas. August Herb vom 47. Distrikt wurde hier heute vom Schlage gerührt.

Freeport, 16. Oct. Richter Joseph M. Bailey vom illinoiser Staatsobergericht ist gestern Abend im Alter von 62 Jahren gestorben.

Wisconsin.

Im Festtaumel.

Milwaukee, 16. Octbr. Das laute Kanonen-Gedröhne, das Glockengeläute und Getöse unzähliger Dampfpfeifen verkündeten heute in aller Frühe der Welt, daß der Tag und die Stunde von Milwaukee's halbhundertjähriger Jubelfeier seiner Entstehung als Stadt angekommen war. Das Wetter war prächtig. Wie durch Zaubergewalt, hatten sich während der Nacht die gestrigen Dekorationen verdoppelt und verdreifacht, und von einem Ende zum andern zeigte sich die Stadt im heiteren Festtagsschmuck.

Das Hauptereigniß des Morgens war die große Parade. Es war Mittag vorbei, als sie endete. Stundenlang harrten die Menschenmassen auf den Seitenwegen aus, um die Soldaten, die Gouverneure mit ihren Stäben und die verschiedenen Vereine vorüberziehen zu sehen, sowie den Klängen der schier endlosen Musikkapellen zu lauschen.

Für die alten Ansiedler war der Empfang in der Musik-Akademie das Ereigniß des Tages. Tausende von ihnen stellten sich ein, bevor sie geöffnet wurde, um nur ja rechtzeitig zur Stelle zu sein.

Die Festlichkeiten des Tages finden mit der großen Zweirad-Parade heute Abend ihren Abschluß. Dieselbe wird sogar noch größere Volksmassen anziehen, als die Vormittags-Parade und die allgemeine Illumination der Stadt.

Die Straßen mögen zuvor eben so schön geschmückt gewesen sein, aber sicherlich niemals zuvor wurden solche Illuminations-Vorkehrungen getroffen. Tausende von elektrischen Lichtern sind an den Gebäuden der Stadt angebracht worden und die Straßen werden buchstäblich in Lichtern aufflammen.

Die Länge der Parade und die Verschiedenheit der Divisionen erschwerten die Schätzung der Zahl der Theilnehmer, aber 15,000 würde eine sehr mäßige Schätzung sein.

Die besuchenden Gouverneure, John P. Altgeld von Illinois, Clough von Minnesota, Rich von Michigan und Jackson von Iowa trafen frühzeitig heute Morgen ein, begleitet von einer Anzahl Damen und Mitglieder ihrer Stäbe. Alle nahmen im Hotel Pfister Quartier.

Tennessee.

Lynchereimitbarbarischem Beigeschmack.

Memphis, 16. Oct. Der Neger Jefferson Ellis von Fayette County, wurde heute Morgen 1:40 von einer etwa 350 Köpfe zählenden Menschenschaar, in der Nähe der Stelle seiner letzten Schandthat, an einem Telegraphenpfahl aufgeknüpft. Ehe die Hänge-Prozedur vor sich ging, wurden ihm beide Ohren und alle Finger abgeschnitten und er noch anderweit schrecklich verstümmelt.

Die Rächerbande erreichte, mit ihrem Gefangenen bald nach Mitternacht die Wohnung seines Opfers, Frl. Prater, in der Nähe von Braden. Das Mädchen identifizirte ihn als ihren Angreifer. Sobald dies geschehen, entriß eine bewaffnete Abtheilung Ellis der Hut des Constablers Farrow und begab sich mit ihm nach dem Punkte, wo die Landstraße die Louisville & Nashville Bahn durchschneidet. Hier befindet sich auch ein Telegraphenpfahl. Um ein großes Feuer an diesem Platze sammelte sich die Bande an. Der gefesselte Neger lag auf den Knien vor dem Feuer. Die Führer der Bande forderten den Neger auf, zu beten, worauf er nur mit einem stupiden Aufblick erwiderte. Als ihm aber bedeutet wurde, daß er bald sterben müsse, stimmte er eine Neger-Hymne an. Nachdem er geendet, wurden von allen Seiten Rufe: „Verbrennt ihn" laut.

Während dieser Rufe sprang plötzlich ein Mann, ein blankes Messer in der Hand, an des Negers Seite.

„Schneide ihm die Ohren ab" klang es aus der Menge heraus.

„Gib mir einen Finger", schrie Jemand.

„Ich wünsche einen Daumen" kreischte eine andere Stimme.

Daraufhin zog sich das bessere Element in der Menschenschaar zurück, mit dem Bemerken, daß sie zwar dafür seien, daß der Neger gehängt werde, ihm aber sonst kein Leid zugefügt werden möge. Deren Protest wurde nicht beachtet.

Von den Grimmigsten in der Menge gedrängt, schnitt, der Mann mit dem Messer dem Neger das rechte Ohr ab und die blutige Trophäe der Menge vor Augen. Einige Augenblicke später fiel das andere Ohr unter dem Messer.

Angesichts dieser bluttriefenden Arbeit entfesselte sich die grimmige Wuth der Menge immer mehr. Bald ging man zum Abschneiden der Finger des schwarzen Sünders über und dann, einen Theil seiner Kleider herunterreißend, verstümmelten sie den Unglücklichen weiter in entsetzlicher Weise. Der Neger war mit Blut bedeckt und sein Kopf sah aus ob er skalpirt worden wäre. Aber alles das wollte den Peinigern noch nicht genügen. Man stellte den Gefolterten an einer für die große Menschenmenge gut sichtbaren Stelle auf.

Schließlich, 35 Minuten nach Beginn der qualvollen Tortur, wurde dem Unglücklichen der Strick um den Hals gewunden. Ein Mann nahm das eine Ende des Seiles, erkletterte rasch den Telegraphenpfahl und warf es über den Kreuzarm. Die Menge zerrte alsdann den Neger zu dem Pfahl und unter allgemeinem Gejohl erfolgte der Aufzug des verstümmelten Körpers bis zu dem Kreuz-Arm.

Eine Weile darauf wurde das Opfer der Volksrache heruntergelassen und sein Kopf vom Rumpfe mit Taschenmessern getrennt. Sodann legte man die Schlinge um die Füße und der kopflose Leichnam fuhr wieder in die Höhe. Man beabsichtigt, das Haupt der Familie des kleinen Mädchens zuzusenden, welches der Neger letzten Samstag in Mississippi überfiel. An die Leiche wurde das folgende Plakat befestigt:

„Tod dem Manne, welcher ihn (den Neger) vor halb 7 Uhr heute Abend abschneidet."

Ellis überfiel am 5. d. Mts. Frl. Bettie Prater, in Gegenwart ihrer beiden Schwestern, in der Nähe von Braden, Tenn. Er bekannte, auch Frau Wilcox vor 2 Jahren ermordet und ein kleines Mädchen zu vergewaltigen versucht zu haben.

Ohio.

Reicher Oelfund.

Fremont, 17. Oct. Auf der Jacob Becker'schen Farm in Scott Township ist man auf eine fabelhaft ergiebige Oelquelle gestoßen. Das Oel fließt seit drei Tagen zur Rate von 2000 Faß per Tag und zeigt noch keine Spur von Abnahme. Ein Acker des die Quelle umschließenden Bodens ist eingedämmt worden und war mit einer, einen Fuß hohen, Oellage bedeckt.

Texas.

Abgeblitzt.

Temple, 16. Okt. Als gestern Abend der südlich gehende Zug der Missouri, Kansas und Texas Bahn die acht Meilen von hier gelegene Station Little River erreichte, sprangen zwei maskirte Kerle auf die Locomotive und zwangen den Maschinisten, davonzufahren.

Als der Zug den eine Meile entfernten Fluß erreichte, wurde er angehalten und nur die Maschine, der Post- und Expreßwagen fuhren über die Brücke.

Hier wurde der Versuch gemacht, den Geldschrank im Expreßwagen mittelst Dynamits aufzusprengen. Obgleich der Wagen stark beschädigt wurde, öffnete sich der Geldschrank doch nicht. Die Räuber ließen ihre Arbeit im Stich und ritten eiligst davon.

Beamte mit Bluthunden folgen ihrer Spur, dieselbe führte jedoch auf die Hauptstraße und die Thiere konnten keine ersprießlichen Dienste leisten.

Der Zug hatte eine halbe Stunde Aufenthalt, doch wurde weder Jemand verletzt, noch etwas geraubt.

Massachusetts.

Die „Indiana" besteht ihre amtliche Probe.

Boston, 16. Octbr. Das Schlachtschiff „Indiana" machte heute die von der Regierung vorgeschriebene Probefahrt, entlang der Küste von Massachusetts, zwischen Kap Ann und Boone Island und das erzielte Resultat war ein überaus befriedigendes. Während einer Zeitdauer von zwei Stunden war die Durchschnittsgeschwindigkeit auf der Tour 15.31 Knoten. Der Kurs mißt 31 Knoten und ist durch sechs große schwarze Bojen in Zwischenräumen von 6.2. Knoten markirt. Die größte Fahrgeschwindigkeit erreichte die „Indiana" heute zwischen der dritten und vierten Boje; der Durchschnitt für diese Distanz war 15.75 Knoten. Kessel, Maschinen und Alles am Schiffe zeigte sich bei der Fahrt in so guter Verfassung, daß es unnöthig schien, auf der Rückfahrt eine so große Geschwindigkeit zu entwickeln und so trat die „Indiana" die Heimkehr mit einem Durchschnitt von 18 Knoten per Stunde an.

Pennsylvania.

Prasseln mit fürchterlicher Gewalt aufeinander.

Altoona, 16. Oct. In Folge eines Bahnunfalls auf der Martinsburger-Zweigbahn der Pennsylvania Bahn wurden heute zwei Männer getödtet, einer tödtlich und mehrere andere leicht verletzt.

Todt sind: W. F. Good aus Henrietta, Heizer auf dem Martinsburger-Zug und J. C. Woodring aus Tyrone, Frontbremser des Wasserzuges. Dem letzteren wurden beide Beine abgefahren und der Kopf eingedrückt.

Der Unfall passirte eine Meile westlich von der Stadt zwischen einem gemischten Zug der Martinsburg-Zweigbahn, welcher Milch nach der Stadt brachte, und einem Arbeiter- und Wasserzug. Letzterer bestand aus mehreren Wasserbehälter-Wagen und hatte den Befehl erhalten, nach der in der Nähe von Hollidaysburg befindlichen „Y"-Weiche zu fahren, um Wasser für die Werkstätten in Altoona zu holen und bog gerade von einem Seiten- in das Hauptgeleise ein, als der Martinsburger-Zug mit voller Fahrgeschwindigkeit um eine Curve sauste. Die darauf folgende Collision demolirte beide Locomotiven und zertrümmerte einige „Tank-Cars". Der Passagierzug blieb auf dem Geleise.

Folgende Personen wurden verwundet: David Arthur, aus Altoona, Maschinist des Martinsburger Zuges, voraussichtlich tödtlich; Henry Blackburn, Maschinist des Wasserzuges, schwer, aber nicht unbedingt tödtlich, Wm. Jones, Ben Weyandt, Passagiere und Conductor Davis vom Passagierzug.

Eine Anzahl Passagiere wurde durch Glassplitter mehr oder weniger schwer verletzt.

Widersprechende Befehle haben den Unfall verschuldet, welcher der schwerste ist, der jemals auf der Altoonaer-Division vorkam.

Großer Streik.

Philipsburg, 17. Oct. Eine große Ueberraschung wurde gestern den vielen hier weilenden Grubenbesitzern und hier wohnenden Hunderten von Bergleuten durch das Bekanntwerden des Beschlusses bereitet, wonach auf der Convention in Clearfield entschieden wurde, am nächsten Samstag die Arbeit niederzulegen. Philipsburg ist der Mittelpunkt der Clearfield- und Beech Creek-Kohlenregion in welcher 7—8000 Bergleute beschäftigt werden.

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

Auf den Schlachtfeldern von Metz.

Kurzel, 16. Okt. Kaiser Wilhelm verließ Schloß Urville um 8 Uhr heute Morgen zu Pferde, um die Schlachtfelder um Metz herum zu besuchen. Die Kaiserin nahm einen Zug nach Amanweiler. Von dort wird sie nach St. Privat und Gravelotte fahren, wo der Kaiser mit ihr zusammentreffen wird. Sie nehmen dann gemeinschaftlich ein Frühstück ein.

London, 16. Oct. Ein hier unter dem Namen „General Meier" bekannter ehemaliger deutscher Offizier hat sich mit Blausäure vergiftet. Er hatte seine Ersparnisse in Aktien der berüchtigten „Liberator-Bau- und Darlehen-Gesellschaft" angelegt und war durch deren Zusammenbruch in unverschuldete Noth gerathen.

Berlin, 16. Oct. Die Vorverhandlung in dem Majestätsbeleidigungsprozeß gegen den socialdemokratischen Führer Liebknecht dauert fort. Bekanntlich handelt es sich um seine Eröffnungsrede auf dem socialdemokratischen Parteitage in Breslau, welche eine Entgegnung auf die Kaiserrede am Sedantage bildete. Wie es heißt, werden folgende Stellen der Liebknecht'schen Rede vor allem als strafbar angesehen: „Man beleidigt die Socialdemokratie unter dem Schutze der höchsten Staatsmacht", ferner „Man wirft uns den Fehdehandschuh hin, welchen wir trotz Millionen Bayonette aufnehmen."

Die freikonservative „Post" sagt Liebknecht könne von Glück sagen, daß er nicht sofort in Untersuchungshaft abgeführt worden sei.

Köln, 17. Okt. Die „Kölnische Zeitung" schreibt in einem Artikel über die Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland:

„Während seines Aufenthaltes in Deutschland hatte der russische Minister des Auswärtigen, Fürst Lobanow, sich eines durchaus vertraulichen Gedankenaustausches mit dem leiten den deutschen Staatsmann zu erfreuen. Letzterer erklärte ganz offen, daß er sich betreffs der russisch-französischen Beziehungen bemühen werde, den Frieden zu erhalten und drückte den ernstlichen Wunsch Deutschlands aus, mit Rußland auf freundschaftlichem Fuß zu stehen."

Frankreich.

Eine Schlappe.

Marseilles, 17. Okt. Hier aus Tongking eingetroffene Depeschen melden, daß eine französische Colonne kürzlich bei Banai ein Gefecht mit Piraten zu bestehen hatte, in dessen Verlauf sie 40 Todte und über 100 Verwundete verloren.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Oct. Der frühere österreichische Ministerpräsident Graf Taaffe liegt auf seinem Gute Ellischau, Böhmen, schwer krank darnieder.

Großbritannien.

Die Erstfahrt der St. Paul.

London, 16. Okt. Der neue amerikanische Dampfer St. Paul wurde heute Abend um 10 Uhr 12 Min. von Lizard Point aus signalisirt. Die „St. Paul" verließ Sandy Hook am 9. Oktober 12 Uhr 50 Min. Nachmittags und passirte 20 Minuten später das Leuchtschiff.

Ihre Zeit bis Lizard Point ist 7 Tage 4 Stunden und 22 Minuten. Rechnet man 7 und eine halbe Stunde, um ihre Reise bis zu den „Needles" zu vollenden, so hat sie zu ihrer Jungfernreise 7 Tage 11 Stunden und 52 Minuten gebraucht. Sie blieb 7 Stunden und 50 Minuten gegen die von der St. Louis auf ihrer Erstfahrt gebrauchten Zeit zurück.

Um mit dem „Record" von 6 Tagen 10 Stunden und 55 Minuten nach Southampton gleichzukommen, wie ihn der „Fürst Bismarck" im September 1893 herstellte, hätte die „St. Paul" heute Morgen um 5 Uhr 5 Min. bei den „Needles" eintreffen müssen. Sie ist daher ungefähr einen Tag und 57 Minuten gegen die schnellste Reise zurück, die ein Dampfer der Hamburg-Amerikanischen Linie gemacht hat.

Norwegen.

Bergen, 16. Oct. Die Dampfyacht „Windward", welche die Jackson-Harmsworth'sche Polarexpedition nach Franz Josephs Land brachte, ist hier, mit Allen an Bord wohl, angekommen.

Spanien.

Was es an Menschenmaterial kostete.

Madrid, 17. Oct. Es wird bekannt gemacht, daß die spanischen Truppen seit Beginn der Campagne gegen die Insurgenten auf Cuba einen Brigadegeneral, zwei Stabsoffiziere, 159 Subalternoffiziere und 1811 Soldaten, entweder vor dem Feinde, oder durch Krankheit verloren haben.

China.

600 Mann in die Luft geblasen.

Shanghai, 17. Oct. Auf einem Dampfer zu Kung-Hai bei Kin-Chow ereignete sich gestern eine Explosion. Das Schiff hatte eine Masse von Truppen an Bord und sollen von ihnen 600 Mann ihr Leben eingebüßt haben.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Spanische Fügsamkeit.

Washington, 17. Okt. Wie man aus sicherster Quelle erfährt, hat sich die spanische Regierung dem Verlangen des Staatssekretärs Olney gefügt und dem Generalconsul William in Havana wieder die Ausübung seiner diplomatischen Geschäfte erlaubt. Die spanische Regierung erklärt den Sachverhalt so, daß der Befehl in der Kanzlei des Generalgouverneurs in Havana in Folge eines Mißverständnisses erlassen worden sei.

Nachricht vom Bennington.

Washington, 17. Okt. Admiral Beardslee telegraphirt dem Marine-Departement von Port Angeles in Wash.:

„Pigman (Commandeur des Bennington zu Hawaii) berichtet unter dem Datum vom 2. Oktober, daß die Gesundheit der Bemannung ausgezeichnet sei. Die Epidemie sei zu Ende. Am Land kamen im Ganzen 78 Erkrankungs- und 62 Todesfälle durch Cholera vor Olympia auf der Insel Lahuina."

Oberstlieutenant Whiteside nach San Antonio versetzt.

Washington, 17. Okt. Auf Befehl des Kriegsdepartements ist Oberstlieutenant S. M. Whiteside vom 5. Cavallerie Regt. zu Jefferson Barracks, Mo., zum 3. Cavallerie Regt. zu San Antonio in Texas und Oberstlieut. Guy V. Henry vom 3. zum 5. Cavallerie Regt. versetzt worden.

Hiermit findet eine in Armeekreisen des Westens vielfach besprochene Angelegenheit ihren Abschluß.

Washingto, 18. Okt. Der Arme- und Marine-Club hielt gestern Abend zu Ehren des neuen Obercommandeur der Armee Gen. Nelson A. Miles großen Empfang ab.

Washington, 18. Okt. Sekretär Carlisle hat eine Einladung angenommen am 18. November beim Jahresdiner des New Yorker Handelsraths eine Tafelrede zu halten.

Indiana.

Die Centennial-Feier.

Fort Wayne, 17. October. Heute ist der Haupttag der Centennialfeier. Das Wetter ist angenehm kühl. Vom frühen Morgen an trafen von allen Seiten bis zur äußersten Capicität gefüllte Excursionzüge ein. Es haben sich nie zuvor so viel Fremde in der Stadt befunden und die Straßen sind fast unpassirbar. Die Preis-Musikaufführung der verschiedenen Kapellen begann um zehn Uhr im Court-House-Square. Es ist eine große Anzahl von Concurrentinnen vertreten und der Kampf wird langwierig und lebhaft werden.

Die Chicago'er und Cincinnati'er Baseball Clubs werden zwei Spiele auskämpfen und der League Park ist mit „Baseball-Cranks" vollgepfropft. Im Driving Park werden Milizcompagnien aus Indiana, Ohio und Michigan ein Preis-Exerciren entriren.

Um halb 1 Uhr fand die große Militär-, Civil- und Industrieparade statt. Dieselbe war aus Staatsmiliz, geheimen Gesellschaften, dem Feuer- und Polizeidepartement und Jedermann, der die Beine rühren konnte, zusammengesetzt. Es war die größeste Parade, die jemals hier stattgefunden hat.

Morgen wird der Gouverneur Matthews mit seinem Stab hier sein und eine große Truppenschau abhalten.

Die Feier findet morgen Abend in einem glänzenden Feuerwerk ihren Abschluß.

Arkansas

Little Rock, 17. Okt. Die Ansicht des Generalanwaltes Kinsworthy über die Gesetzlichkeit des vom Gouverneur Clarke in Verbindung mit der Preis-Kampffrage eingeschlagenen Weges wird niemals gehört werden, es sei denn, daß der Gouverneur von ihm ein schriftliches Gutachten darüber einfordert.

Hot Springs, 17. October. Heute Nachmittag um halb 2 Uhr wurde der Preisboxer J. J. Corbett auf einen vom Staatsanwalt C. V. Teague vor dem Richter W. A. Kirk erwirkten Verhaftsbefehl hin festgenommen, ihm jedoch freigestellt, gegen Friedensbürgschaft auf freien Fuß gesetzt zu werden.

Kansas.

Fort Scott, 17. Oct. Heutige Enthüllungen im Falle des betrügerischen Bankkassirers J. R. Colean von der State Bank ergeben, daß sich seine Veruntreuungen nicht, wie anfangs angenommen, auf $20,000, sondern auf $50,000 belaufen. Er plünderte hauptsächlich den Reservefonds.

Wisconsin.

Horicon, 17. October. Das Torf in den umliegenden Sümpfen brennt und hunderte von Ackern sind ausgebrannt. Der Rauch ist augenblicklich erstickend und es ist so dunkel, daß es unmöglich ist, vier Ruthen weit zu sehen. Wenn nicht bald Regen eintritt, werden die Marschländereien derartig verwüstet sein, daß kein Heu auf ihnen gewonnen werden kann.

New York.

Der erste amerikanische Schnellpostdampfer.

New York, 17. Oct. Die beiden Oceandampfer „St. Louis" und „Majestic" haben eine Reise nach England angetreten, bei welcher sie zu zeigen denken, welcher von ihnen eine größere Fahrgeschwindigkeit auf die Dauer entwickeln kann.

Die „St. Louis" verließ ihren Anlegeplatz pünktlich um elf Uhr Vormittags und passirte Sandy Hook um 12:34 Uhr. Der „Majestic" fuhr Nachmittags um drei Uhr vom Fuße der West-Zehnten Straße ab.

Der Marineaufseher in Sandy Hook sagte, daß er nie zuvor einen Dampfer habe schneller fahren sehen, als die „St. Louis", nachdem sie ihren Lootsen entlassen hatte. Sei war innerhalb zwölf Minuten den Blicken entschwunden.

Die „St. Louis" trägt 416 Postsäcke mit sich; 149 derselben enthalten Briefe und 267 Zeitungen. Ein Briefbeutel wiegt durchschnittlich 70 Pfund, dies würde also ein Gewicht von etwa 10,430 Pfund abgeben. Die Zeitungssäcke wiegen etwa 55 Pfund, oder alle zusammen 14,685 Pfund.

Nach Angabe der Postbeamten befinden sich etwa 4,000 Briefe in jedem Postsack, also im Ganzen werden demnach diesmal durch die „St. Louis" etwa 560,000 Briefe befördert. Die Säcke wurden eingeliefert wie folgt: Aus New York 291; Philadelphia 14; Boston 22; San Francisco 8; Chicago 30; Baltimore 5; Hamilton, Ont., 13; Quebec 8; Ottawa 5; Winnipeg 7; St. John, N. B., 2 und Halifax 2.

Frau Ex-Consul Waller.

New York, 17. Okt. Frau Waller, die Gattin des Ex-Consuls der Ver. Staaten in Tamatave, Madagaskar, Waller, traf heute mit ihren beiden Töchtern und ihrem Sohn an Bord des Dampfers Amsterdam hier ein.

Betreffs der Anstrengungen, welche gemacht wurden, um eine Untersuchung des Falles ihres Gatten zu erlangen, der im Militärgefängniß zu Marseille sitzt, da behauptet wird, daß er in Madagaskar mit den Feinden Frankreichs in Verbindung gestanden habe, äußerte sich Frau Waller:

„Es ist gesagt worden, daß der Botschafter Eustis von denjenigen, die mit meinem Gatten sympathisiren, critisirt worden sei und ich wünsche dadurch etwa empfangene falsche Eindrücke zu berichtigen. Herr Eustis behandelte uns und behandelt meinen Mann noch jetzt mit der größten Rücksicht und Sorgfalt. Er wendet jeden möglichen Einfluß zu unserer Unterstützung und unseren Gunsten an. Nur dem schleppenden Gang büreaukratischer Gepflogenheiten in Frankreich ist es zuzuschreiben, daß ich meinen Gatten nicht sehen konnte, aber seine Einzelhaft wird ihm durch Herrn Eustis so leicht und erträglich wie möglich gemacht, welcher ihm Bücher, Zeitungen, Geld, Tabak, Delikatessen, kurz Alles, was einem Gefangenen zu senden erlaubt ist, zuschickt.

„Ich glaube nicht, daß mein Mann ein Jahr im französischen Gefängniß am Leben bleiben würde, da er bereits ein ganzes Jahr vor seiner am letzten 25ten März erfolgten Verhaftung krank war."

Frau Waller äußerte sich außerdem noch dahin, daß sie dem Staatssekretär Olney Documente gesandt habe, welche genügende Beweise enthalten, um ihres Mannes vollste Unschuld dar zu thun.

Saratoga, 17. Oct. Der kleine Benj. McKee ist am Scharlachfieber erkrankt.

Er sowie Frau J. R. McKee und Ex-Präsident Harrison sind isolirt worden.

Massachusetts.

Luftschlösser.

Lowell, 17. Okt. Ein hiesiger Ingenieur, Namens James Paß, erklärt der einzige Erbe eines persönlichen Eigenthums im Werthe von $4,500,000 bis $22,500,000, außer einem Grundbesitz in ähnlichem, oder höheren Werth in England zu sein.

Die Erbschaft kommt, wie er sagt, von einer Schwester seiner Mutter, welche vor dreißig Jahren in Bolton, Lancashire, England, gestorben ist und deren Name Mary Pickering war. Die darauf bezüglichen Dokumente, vier Testamente, welche ihm die Erbschaft zuerkennen, seien vor kurzer Zeit gefunden worden. Sie befanden sich in einem alten Pult, welches ihm seine vor sechs oder acht Jahren verstorbene Mutter vermacht hatte.

Paß wird sich am Samstag nach England begeben.

Kabel-Depeschen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. Oct. Ein kaum zwanzig Jahre alter Schriftsetzer, Namens Delago aus Brixen in Tirol, hat es fertig gebracht, den letzten der Dolomiten zu besteigen. Jeder dahin zielende Versuch der bekanntesten Bergsteiger ist bis jetzt vergeblich gewesen.

Wien, 17. Oct. Das Befinden des auf seinem Gute Ellischau in Böhmen, wie bereits mitgetheilt, an einem Herzleiden schwer krank darniederliegenden früheren österreichischen Ministerpräsidenten Graf Taaffe gilt als höchst kritisch.

Deutschland.

Berlin, 17. Heute tauchte hier die Nachricht von der Resignation des Staatssekretärs des Innern Dr. von Bötticher auf, welche indeß der Bestätigung ermangelt.

Neue deutsche Oceandampfer bestellt.

Glasgow, 17. Okt. Der Nordd. Lloyd hat einer Schiffsbaufirma im Vorort Govan den Bau zweier Oceandampfer in Auftrag gegeben, deren Dimensionen die der „Campania" und „Lucania" noch übertreffen sollen.

Kurzell, 17. Okt. Kaiser und Kaiserin wohnten heute der Weihe der neuen evangelischen Kirche an.

Auf dem Wege dorthin und zurück wurde ihnen seitens der Tausenden von Zuschauern ein enthusiastischer Empfang zu Theil.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 17. Oct. Die Blätter gedenken des gestrigen 100. Geburtstags weiland König Friedrich Wilhelm's des Vierten.

Der Professor der Staatswissenschaften Dr. Adolf Wagner, der bekannte Kathedersocialist, hat heute das Rektorat der Universität angetreten.

Hinter dem unter dem Drucke finanzieller „Schwierigkeiten" flüchtig gewordenen Bauinspector Schran, dem Leiter der Kolonialabtheilung der Gewerbeausstellung, ist ein Steckbrief erlassen worden.

Köln, 17. Oct. Im Verlauf der Untersuchung der bekannten Mühlheimer-Dampfschiffkrawalle ist es vor dem zuständigen Gericht in Köln auch zu einem Krawall und zwar zwischen dem Vertheidiger und dem Vertreter der Staatsanwaltschaft gekommen. Einer der Vertheidiger verlangte, daß die Aussagen der Polizisten Eysen zu Protokoll genommen werden sollten, da seine Angaben denen zweier Zeuginnen widersprachen. Daraufhin nannte der Staatsanwalt Schell den Vertheidiger einen Denuncianten. Er nahm den Ausdruck aber sofort zurück, da sämmtliche zehn Vertheidiger zurückzutreten drohten.

Rußland.

St. Petersburg, 17. Oktbr. In Verbindung mit den jetzt in Korea herrschenden Unruhen ist Rußland nunmehr geneigt, den Japanern dort völlig freie Hand zu lassen.

Als ein Zeichen seiner friedlichen Absichten hat Rußland dem Militär-Gouverneur von Amur, General Doukhowsky, Urlaub zu einer Reise nach Petersburg ertheilt.

Türkei.

Türkischer Barbarismus.

Konstantinopel, 17. Oct. Der Apell des an den russischen Botschafter, A. J. de Nelidow, betreffs der Rücknahme des Befehls, ein russisches Kanonenboot nach Trapezunt zu senden, hat sich als vergeblich erwiesen. Französische und russische Dampfer nehmen in Trapezunt zahlreiche armenische Flüchtlinge an Bord.

Die Meldung eines Aufruhrs in Akhissar in der Provinz Adin, an der anatolischen Eisenbahn, während welches am 9. October, auf gegebenes Zeichen, fünfzig Armenier von einem moslemitischen Pöbelhaufen getödtet wurden, wird bestätigt.

Die Türken brachen mit den unbewaffneten Armeniern einen Streit vom Zaun und plünderten die armenischen Läden, nachdem sie sich mit Revolvern und Messern bewaffnet und die hülflosen Christen getödtet hatten. Später warfen sie die Leichen in die Brunnen. Zwanzig Leichen sind bereits aus den Brunnen geschafft und in Gegenwart des armenischen Bischofs von Ismid beerdigt worden.

Der angesehene türkische Rechtsanwalt Izzet Effendi, welcher beschuldigt wurde, der Verfasser der Plakate gewesen zu sein, welche zu Gunsten der Armenier in Stambul angeschlagen wurden, ist, einer amtlichen Meldung zufolge, im Yildiz-Gefängniß, wo er den Verlauf seines Prozesses abwartete, gestorben.

Beyrut, 17. Oct. In Folge eines Conflicts zwischen den Drusen und den Mutualisen herrscht im Libanon-District große Aufregung. Auf beiden Seiten sind bereits Männer getödtet worden. Die Mutualisen haben schließlich, in der Absicht, die Drusen anzugreifen, 4000 Bewaffnete in der Nähe von Sidon angesammelt. Die Letzteren wandten sich in Folge dessen an ihre Religionsbrüder in Haurana, welche jetzt Vorkehrungen treffen, 8,000 Mann den Drusen zur Hülfe zu senden. Der Polizeipräfect von Damascus sucht den Streit beizulegen.

Schlußact.

Konstantinopel, 17. Oct. Heute ist hier eine kaiserliche Irade erlassen worden, welche anzeigt, daß der Sultan den von den Mächten verlangten Reformplan für Armenien unterzeichnet hat.

Chile.

Santiago de Chile, 17. Oct. Das chilenische Cabinet hat resignirt.

Honduras.

Unheil durch Wolkenbruch.

Tegucigalpa, 17. Oct. Bei einem gestern Abend hier niedergegangenen Wolkenbruch wurden 14 Personen getödtet, eine Kirche und viele Häuser zertrümmert, und eine Anzahl Personen mehr oder weniger schwer verletzt.